

DER BEWEGUNGSMELDER

Vereinszeitschrift der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold Recklinghausen e.V.



Tanzende Schulen -- 20. Juni 2009

Inhalt	2
Liebe Clubmitglieder!	3
Tanzsportwochenende mit vollem Programm	4
Kids- und Newcomer-Pokal 2009	6
Käfer, Elvis, Nierentische	8
Tanzende Schulen	12
Heiße Lady´s	15
Was dem Chronisten auffiel.....?	16
Wiemann/Beuse verteidigen Vorjahrestitel ---	
Norbert und Andrea Merforth ertanzen Platzziffer 1 bei den SEN	21
How to be a dancer (Teil 2 der Glosse)	24
Reisebericht "Hamburg"	25
Grün-Gold glänzt der Sorpesee	28
Breitensport – BSW - Breitensport	29
Gratulation an Holger Eißing/Birgit Tomesch	31
Parlez moi d´amour	32
Alter schützt vor Tanzen nicht	34
Werbung	36
BfCW DM 2009	37
Grün-Gold-Ball	38
Termine – Termine	43
An Dezembertagen	44
Recklinghäuser Nikolauslied	45
Ist sie nicht zauberhaft?	46

Herausgeber:	VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V.
Redaktion:	Hermann Schäpers 02361 / 45833
Geschäftsstelle:	Reiffstr. 112, 45659 Recklinghausen
	Tel: 02361 / 57023 Fax: 02361 / 57026
	Internet: http://www.VTG-Recklinghausen.de
	Email: vtggruengold@t-online.de
Tanzsportzentrum:	Karlstr. 75, 45661 Recklinghausen

Liebe Clubmitglieder,

ein wunderschönes Fest liegt hinter uns: der Grün-Gold-Ball 2009 - ein anderes Fest steht vor der Tür: Weihnachten. Zeit für uns alle, ein wenig inne zu halten und auf das vergangene Jahr zurückzuschauen.

Noch sind die Eindrücke vom Ball am 14. November 2009 ganz frisch und lebendig. Unser Schatzmeister Alfred Speicher konnte der immensen Karten-Nachfrage im Vorfeld gerade mit viel Geschick und Überlegung Herr werden. Diese stellte ihn und den gesamten Vorstand vor große logistische Herausforderungen, denen wir hoffen, gerecht worden zu sein. Den ersten Rückmeldungen zufolge waren die Besucher mit dem dargebotenen Programm und dem Rundum-Angebot von Speisen, Getränken und Musik äußerst zufrieden. Diesen Erfolg haben wir sehr vielen fleißigen Helfern zu verdanken, die etliche Stunden Freizeit für Auf- und Abbau, Zubereitung der Speisen, Dekorieren des Saales und unzählige andere Handreichungen geopfert haben, die hier gar nicht vollständig aufgezählt werden können. Ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle an alle Helferinnen und Helfer sowie an meine Vorstandskollegen, die ihr gesamtes Know-how in die Vorbereitung des Balls eingebracht haben. Das Gelingen des Balls haben wir aber nicht zuletzt auch unseren Tanzpaaren zu verdanken, die ideenreich mit Phantasie und tänzerischem Können die von Trainer Michael Schneider konzipierte „Märchen“- Mitternachts-Show vorbereitet, einstudiert und präsentiert haben. Unsere Leistungspaare haben dafür nicht nur auf ihre regulären Trainingsstunden verzichtet, sondern auch viele Stunden Zusatztraining investiert. Und was häufig vergessen wird: Sie selbst genießen als Clubmitglieder keinen unterhaltsamen Abend im Tanzsportzentrum, sondern verbringen den Abend ziemlich aufgeregt mit Eintanzen und Warten auf die Vorstellung gegen Mitternacht. Eine gelungene Show und der Riesenbeifall des Publikums sind hoffentlich eine gute Entschädigung. Herzlichen Dank dafür!

In sportlicher Hinsicht haben unsere Turnierpaare den Verein auf zahlreichen Turnieren, auch international, erfolgreich vertreten. Mit dem Gewinn des Kids- und Newcomer-Pokals und der Ausrichtung des Landessportfestes der Schulen hat der Verein im Kinder- und Jugendbereich auf sich aufmerksam gemacht. Besonders erfreulich ist, dass es gelungen ist, auch neue Tanzformen im Verein durch die Einrichtung einer Jugend-Hip-Hop-Gruppe zu etablieren. Durch die Einrichtung einer Senioren-Tanzgruppe am Mittwochvormittag haben wir unser Tanzsport-Angebot ebenfalls erweitert. Dies ist umso positiver, da sich die Mitgliederwerbung doch recht schwierig gestaltet hat. Die beabsichtigte Ergänzung vorhandener Tanzkreise durch neue Mitglieder konnte nicht in ausreichendem Maße umgesetzt werden, so dass hier und da Zusammenlegungen von Tanzkreisen in Betracht gezogen werden müssen. Hier eine Bitte: Sollten Sie, liebe Clubmitglieder, Freunde, Bekannte oder Nachbarn haben, die schon einmal übers Tanzen nachgedacht haben, laden Sie sie doch einfach mal ein, unverbindlich bei uns hineinzuschnuppern!

Im Namen des Vorstandes der VTG und ganz persönlich möchte ich Ihnen und Ihren Familien eine ruhige, nach Möglichkeit stressfreie Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest wünschen. Kommen Sie gut und gesund in ein hoffentlich glückliches und friedliches Jahr 2010. Es wäre schön, wenn wir uns möglichst zahlreich beim Neujahrsempfang am Sonntag, 10. Januar 2010, um 11.00 Uhr im Tanzsportzentrum wieder sähen!

Ihr Thomas Erfkemper

1. Vorsitzender

Tanzsportwochenende mit vollem Programm

Landesmeister brillieren -- Möser/Scholz auf dem Treppchen

Es war eine Mammutveranstaltung mit neun Turnieren am 06. und 07. Juni 2009, die die Verantwortlichen der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold souverän gestalteten. Wenn auch insgesamt zehn angemeldete Paare bedauerlicherweise absagten, so hatten doch immerhin ca. 45 Paare aus mehreren Bundesländern den Weg in die Ruhrfestspielstadt Recklinghausen gefunden.

Der Samstag gehörte den SEN III mit der B-, A- und S-Klasse. Einen Doppelsieg errangen Dr. Peter und Mareile Morawietz vom TTC Oberhausen in B und A, wobei das Paar selbst in der A-Klasse lediglich drei „Einsen“ abgeben musste.

In der S-Klasse dann die gewohnten Spitzenleistungen, wobei der „Status Quo“ gefestigt wurde. Sieger wurden die Landesmeister Christian Böhm und Elisabeth Striegan-Böhm vom TSC Dortmund vor den Landesmeistern der SEN V S-Klasse, den Eheleuten Armin und Ute Walendzik vom TSC Brühl im BTV 1879, die sich hier jüngerer Konkurrenz stellten und diese Aufgabe wieder einmal mit Bravour lösten. Es war ein angenehmer Turniertag, bei dem die Zuschauer die Leistungen mit entsprechendem Applaus honorierten.

Der nächste Tag gehörte dann den Klassen D und C in den Altersstufen I/II/III. Aus VTG-Sicht besonders erfreulich das Mitwirken von Ulrich Möser/Hannelore Scholz bei den SEN II D. Die letzten Ergebnisse dieses Paares ließen bereits Erfreuliches erahnen - was dann vor eigenem Publikum in positiver Weise umgesetzt wurde. In einem starken Feld von zehn Paaren erreichte das Paar einen hervorragenden dritten Rang und bestätigte damit seine ansteigende Form. Sieger wurden Peter und Marlies Eickhoff vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum.

In der D I-Klasse waren dies Peter und Gabriele Gabor von Grün-Gold Casino Wuppertal und bei den SEN III Dieter und Ingelore Wischnewski, ebenfalls vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum.

Einen Doppelerfolg gab es auch bei den C-Turnieren. Joseph und Alice Pankert vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen standen bei den SEN I und II oben auf dem Treppchen. In der Klasse III waren dies Volker und Ilse Steinbach.

Ein besonderer Dank gilt sowohl den Paaren und ihren gezeigten Leistungen sowie den vielen Helfern hinter den Kulissen, die für das leibliche Wohl der VTG-Gäste sorgten.

Kritisch anzumerken bleibt das Fehlen zahlreicher eigener SEN III A + S-Paare.



Links - Hanne Scholz: „Komm Ulli, Du hast jetzt genug Kamillentea getrunken, da vorne steht der Pressewart, setz endlich Dein Turniergesicht auf.“

Rechts - Ich hatte mir das Schweben auf Wolke „Sieben“ anders vorgestellt. Jetzt habe ich mich bis zum Abwinken gestylt und der Kerl macht einfach die Augen zu.



Hannelore Scholz und Ulrich Möser ertanzten sich einen erfreulichen 3. Platz.

Kids- und Newcomer Pokal 2009

BSW-Junioren der VTG holen Landesmeistertitel

106 Breitensportpaare in 25 Mannschaften und 2 Wettkampfklassen tanzten am Sonntag, 07. Juni 2009, beim Kids – und Newcomerpokal in der Euregio-Sporthalle in Bocholt um den Titel des inoffiziellen Landesmeisters des Breitensportbereichs Kinder (bis 14 Jahre) und Jugend (älter als 14 Jahre).

Dreizehn Kids- und zwölf Newcomer-Mannschaften rangen um die begehrten, bereits legendären Pokalmännchen. Bei den Kids durfte sich das Team vom TSZ Wetter-Ruhr am meisten freuen, nahm es doch den größten Pokal für den ersten Platz mit nach Hause. Den zweiten Platz belegte das Team Gold von Art of Dance, Köln. Den dritten Pokal nahm das Team Bünde I entgegen.

Bei den Newcomern mit am Start auch die Mannschaft der VTG Grün – Gold Recklinghausen unter der Leitung ihrer Trainerin **Bettina Schneider**. Die Erwartungen waren groß, zumal diese Mannschaft in den Vorjahren bereits einen zweiten und auch dritten Platz belegt hatte.

An den Start gingen:

1. **Susanne Möllers / Tobias Hoffmann**
2. **Tatiana und Natalie Bergerhoff**
3. **Sarah Elmaz / Anna Katharina Probst**
4. **Sandra Aniol / Lisa Marie Gleis**
5. **Johanna Kalski / Nina Mucha**

Das Turnier begann auf zwei Tanzflächen parallel unter der fachkundigen Turnierleitung des stellvertretenden TNW – Jugendvorsitzenden Rene Dall und des Jugendbreitensportwarts Mark Stöppeler pünktlich um 10.00 Uhr mit der Lateinsektion. Die Standardsektion schloss sich nach einer kurzen Pause an. Ein Höhepunkt war erreicht, als die Vereine und Mannschaften die einstudierten Gruppentänze präsentierten. Die VTG-Paare gingen mit der Filmmusik „**Time of my Life**“ aus **Dirty Dancing** an den Start. Allein die Musik erweckte bei den Zuschauern in der Halle große Aufmerksamkeit. Die Darbietung

der Tänzer war eine mitreißende Interpretation der Schlusszene des Films Dirty Dancing.

Den anschließenden zweiten Durchgang absolvierten die Paare wieder mit Bravour. Dann kam die Stunde der Entscheidung: Mannschaft für Mannschaft wurde durch die Turnierleiter aufgerufen, um die Urkunden entgegenzunehmen. Mit jeder Mannschaft, die geehrt wurde, stieg die Spannung. Die Newcomer - Mannschaft aus Ibbenbüren erhielt den ersten Pokal als Dritter des Wettbewerbs. Erst als der RHTC Rheine als Zweitplatziertes feststand, war die Spannungskurve zu Ende. Die BSW-Junioren der VTG konnten sich über den ersten Platz im diesjährigen Wettbewerb freuen. Der Jubel bei der Mannschaft, den mitgereisten Eltern und den anwesenden Vorstandsmitgliedern der VTG war riesengroß. Ein herzlicher Glückwunsch an die erfolgreiche Mannschaft und ihre Trainerin Bettina Schneider!

Nach sechs Stunden ging ein langer, stimmungsvoller Turniertag für die jungen Tänzer zu Ende. Die Mühen des Tages und des Trainings hatten sich wirklich gelohnt.

Thomas Erfkemper



Das Siegerteam -- wer möchte nicht auf diesen Händen getragen werden!!!

Käfer, Elvis, Nierentische

VTG holt 50er und 60er Jahre zurück

Der letzte Tanztreff vor der Sommerpause hatte es in sich. Mit viel Liebe zum Detail hatte Karl-Heinz Bartrow als „Chef“ der Musik die heißen Ohrwürmer der 50er und 60er Jahre ausgesucht und bei rund 80 Gästen ging „die Post ab“.

Nicht fehlen durften natürlich gewisse Assessoires, wie z.B. die eleganten Nierentische, Volksempfänger, dezente Vasen, schmale Krawatten, Petticoats, Literatur über Elvis, Marilyn, Conny, Peter, Pat und wie sie alle hießen. Angelika Zaitz, Marion Ronska und Monika Bartrow hatten mit ihren Eehälften liebevolle Dekorationen aufgebaut, so dass sich niemand gewundert hätte, wenn Peter Kraus zur Tür herein gekommen wäre.

In der Küche ein bewährtes Team aus mehreren Vorstandsmitgliedern, die stilvoll mit den weißen Schürzen und dem übrig gebliebenen Senf aus den 50er Jahren (II. Quartal) die Besucher mit typischen Leckereien dieser Zeit verwöhnten.

Ob Wettbewerbe mit dem sensationellen Hula-Hopp-Reifen, akrobatische Übungen mit „Überschlag“, ob wichtige Informationen aus dem „Handbuch für die gute Ehefrau“ aus dem Jahre 1955, es war ein rundum gelungener Abend, an den sich viele sicherlich noch lange zurück erinnern werden. Ein herzliches Dankeschön wieder einmal an die Helfer hinter den Kulissen, die alles gegeben und vieles gewonnen haben.



Träumen erlaubt! MM --- wie --- Marilyn und Manuela. Waren das noch Zeiten.



Links – Karl-Heinz Bartrow: „Wenn sich herumspricht, dass ich der lang gesuchte Pate bin, ende ich im Zement. Hoffentlich sieht mich keiner hinter der Sonnenbrille.“

Rechts – Angelika Zaitz: „Outfit ist ok – mein Mann hat mich nicht wieder erkannt – aber der Sekt ist in den letzten 50 Jahren etwas schal geworden.“



Don Alfredo: „Als Küchenchef ist es meine Aufgabe, das weibliche Personal zu beschäftigen, ich passe derweil auf die Kasse auf – damit die Pinunzen heute Abend stimmen – Basta!!“



Wahnsinn --- die neue Hula-Formation der VTG Grün-Gold mit Detlev Zaitz, Rolf Ronska und Alfred Meyer. Die perfekte Körperhaltung fasziniert. Diese Truppe kann ab sofort gebucht werden.



Angelika Zaitz:

Ich mache in der neuen Ratesendung „Was bin ich?“ von Robert Lembke mit. Hoffentlich sehe ich dort mal Guido „den Fuchs“ Baumann. Welches „Schweinderl“ hätten´s denn gern? Die blauen, roten und grünen sind leider ausgegangen.



Erich Scharpenberg: „Ich zähle bis drei. Wenn Du Deine Füße jetzt auf meine stellst, kann ich Dich besser durch den Saal hieven. Unser Trainer nörgelt zwar immer, dass ich das nicht machen soll, aber er ist ja Gott sei Dank nicht hier.“



Bärbel Hermes: „Ich werde den jungen Leuten mal zeigen, was eine Harke ist. Hacke, Spitze, eins - zwei-drei - let´s Twist again. Da geht die Post ab“.

Tanzende Schulen 2009 am 20.6.2009

Tanz AG Petrinum schafft den Hat trick

Spannungsgeladen bis zum letzten Tango-Step war die Stimmung beim Landes-sportfest der Schulen NRW in der Wettkampfdisziplin Tanzen am letzten Samstag unter Leitung der Schulsportbeauftragten Frau Juliane Pladeck-Stille aus Münster im Tanzsportzentrum der VTG in RE-Hochlarmark. Über 300 begeisterte Gäste, darunter, viele Eltern, feuerten die jungen Tanzpaare lautstark an. Dazu Dutzende rhythmisch wedelnder Pompons der mitgereisten Fans. Der Schirmherr, Landrat Jochen Welt, der VTG-Vorsitzende Thomas Erfkemper und der Schulleiter des Gymnasium Petrinum, Detlef Klee, hielten ihre Begrüßungsworte daher kurz, denn die Anspannung der Schüler war deutlich spürbar, sie wollten auf's Tanzparkett und zeigen, was sie tänzerisch drauf hatten. Und dort ging dann in beiden Altersgruppen dann auch die Post ab. Zunächst in den Pflichttänzen Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive, dann in den Wahltänzen, wie Tango, Wiener Walzer, Samba und Disko-Fox. Rund 150 Tänzerinnen und Tänzern forderten sowohl von den drei Wertungsrichtern des TNW allergrößte Konzentration, als auch von den Beisitzern im Turnierbüro, die von jedem Paar alle Wertungsergebnisse sofort in den Computer eintippten.

Nach dem ersten Durchgang wurden die Mannschaften von ihren Betreuern nochmals intensiv „gecoacht“, um sich bei der entscheidenden zweiten Tanzrunde gut präsentieren zu können. Voraussetzung für gute Noten waren neben dem absoluten Taktgefühl im tänzerischen Figurenrepertoire eine vollkommen fehlerfrei dargebotene Basic (Körperhaltung, Bewegungsablauf der Schritte, Gesamtbild als Paar) und natürlich die stimmungsvolle Präsentation auf der Fläche mit überzeugendem Körper-einsatz und spürbarer Tanzfreude.

Alle gaben ihr Bestes und deshalb bekam auch jeder Teilnehmer eine Plakette und eine Urkunde. Trotzdem zeigte der Computer nach der Auswertung eindeutige Ergebnisse.

In der jüngeren Wettkampfklasse belegte die Nünning Realschule aus Borken den ersten Platz. Den zweiten und dritten Platz ertanzten sich die Mannschaften A und B der „Tanz AG Petrinum“.

In der zweiten Wettkampfklasse (Jgst. 9 – 13), in der 10 Schulmannschaften antraten, steigerten sich das Gymnasium Remigianum und das Gymnasium Mariengarden aus Borken bis auf den zweiten und dritten Platz. Der „Tanz AG Petrinum“ aus Recklinghausen gelang schließlich nach einem über vierstündigen spannungsreichen Tanzturnier unter dem großem Jubel des ganzen Saales der Hat trick. Sie wurde zum dritten Mal in Folge Landesmeister und ist damit die zurzeit beste Schulmannschaft in NRW.

„Ein wirklich fröhliches, gelungenes Landessportfest mit tollen Leistungsergebnissen“, so der einhellige Tenor aller Teilnehmer und Gäste, „und ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer der VTG, z.B. an der riesigen Kuchentheke, sowie an das Gymnasium Petrinum, das mit den Kunstwerken seiner Schüler für einen auch optisch stimmungsvollen Rahmen sorgte.“

Helmut Lenk



Unser Schatzmeister Alfred Speicher hat sich freiwillig als Coach der jüngsten Tanzmäuse zur Verfügung gestellt. Er überlegt gerade, wie er die „ermatteten“ jungen Damen wieder aufmuntern kann, hat aber noch keine Erfahrungen auf diesem Gebiet. Noch ist er guter Dinge, denn er ahnt nicht, auf was er sich eingelassen hat.



Das „Puschel-Team“ --- Lebensfreude pur.



Geschafft --- so sehen Sieger aus. Die Tanz AG mit Helmut Lenk, Olly und Jürgen Peckmann.



Heiße Lady's

Jeden Donnerstag tobt in Saal 3.1 zwischen 19.30 Uhr und 20.30 Uhr der Bär. Dann heißt es „Lady-Fitness and Bodyforming“ - einfach Wahnsinn!!

Zehn Teilnehmerinnen zwischen 30 bis Mitte 60 Jahre treffen sich zu ihrem wöchentlichen Ritual gemeinsam mit Trainerin Nicole Nocke.

Da heißt es zunächst „Aufwärmen“, um die Muskulatur in Schwung zu bringen.

Danach geht die Post ab mit „Modern Dance bis Bauchtanz“ zu jeweils aktueller Musik. Der Schlussteil besteht aus funktioneller Boden-Gymnastik (bestimmt nichts für Männer - oder?).

Die Damen treffen sich mehrmals im Jahr zu gemeinsamen Freizeitaktivitäten, z.B. Theaterbesuche, Fahrradtouren, gut Essen gehen (wird beim Bodyforming wieder kompensiert) etc.

Der Spaß steht bei allen Aktiven im Vordergrund. Bestimmt würde sich die Gruppe auch über neue Interessenten freuen.



Welches männliche VTG-Mitglied möchte bei diesem Anblick abseits stehen? Um dieses „traumhafte Lächeln“ zu erreichen, musste der Pressewart Himmel und Hölle in Bewegung setzen und das „Blaue vom Himmel“ versprechen!



Nicole Nocke ist die Chefin der Lady's. Sie wird ab sofort den neuen Tanzkreis „Wie animiere ich meinen Mann zum Tanzen“ betreuen.

Was dem Chronisten auffiel ---- ?

Eigentlich läuft in einem Verein wie der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft alles bestens - na meistens jedenfalls -- oder doch nicht????????

Hier ein „paar Kleinigkeiten“, die man vielleicht ändern könnte:

- **Lautsprecher und Musik werden nicht immer nach Verlassen des Raumes abgestellt - sollten sie aber!**
- **Die Toiletten müssten nach Ende der Gruppenstunde abgeschlossen werden, einfach mal mit daran denken. Natürlich beißen die Hunde die jeweils letzte Gruppe. Aber es gibt Schlimmeres im Leben.**
- **Auf unsere Küche und ihre Einrichtung sind wir besonders stolz - noch stolzer wären wir, wenn alle stolz darauf wären!!! Also nicht vergessen, die schmutzigen Gläser auch einräumen und - wenn Maschine voll - darf sie auch angestellt werden. Der Hammer kommt noch - man**

könnte sie auch mal netterweise ausräumen, wenn sie fertig ist. Besonders in der Urlaubszeit unserer Reinigungskraft, Frau Bergerhoff (i.d.R. Juli/Aug.). Sie hat ihren Urlaub wie wir alle redlich verdient. Wenn also eine Gruppe oder Einzelne merken, dass die Maschine voll ist, nicht die Küchenschränke mit weiterem Geschirr dekorieren - sondern netterweise das tun, was getan werden muss.

- Ähnliches gilt für die Getränke-Kühlschränke. Wenn sie wider Erwarten mal nicht die übliche „Dröhnung“ haben, nicht meckern - sie wissen ja - im Stuhllager gibt es Nachschub. Und viele Hände machen rasches Ende - sagte schon meine Oma!!! Gilt auch für das Leergut (natürlich wieder besonders in der Ferienzeit). Nicht über die mit leeren Flaschen gefüllten Kisten fallen - da gab es doch eine Lösung? Richtig! - das Stuhllager. Für die „Blinden“ unter uns noch der heiße Tip: „Für jede Sorte leerer Flaschen gibt es sogar spezielle Kästen“. Also nicht Cola zu Bier stellen oder Wasser zu „was weiß ich“....
- Herzlichen Dank an einige wenige Mitglieder (wer meldet sich noch?), die ohne viel Aufhebens die „klatschnassen“ Trockentücher nach Veranstaltungen mit nach Hause nehmen, sie waschen und bügeln, zumindest gut gefalten zurückgeben. Viele davon sind zwischenzeitlich recht dünn geworden. Wir werden demnächst eine bundesweite Sammelaktion starten unter dem Motto: „Am Hungertuch nagender Tanzsport-Verein sucht neue und adäquate Trockentücher, die nie wieder gewaschen werden müssen“.
- Nur am Rande - Licht in den Umkleiden oder auf der Tanzfläche - ein kleines Thema, das wir locker lösen. In der Umkleide gilt es besonders für unsere Jüngsten. Die lassen das Licht natürlich beim Verlassen der Räume brennen - genau wie zu Hause. Da braucht man sich nicht umgewöhnen. Auf der Tanzfläche hin und wieder überlegen - ist beim Absenken schon Licht erforderlich oder erkenne ich den Trainer noch mit meiner Gleitsichtbrille?
- Ein ganz heißes Eisen sind die in der Sommerzeit angenehm kühlen Duschen. Kurze Rede - langer Sinn!!! Wer duscht - egal ob warm oder kalt - bitte anschließend die Kabine trockenreiben. Ist doch eigentlich selbstverständlich. Oder wollen sie anschließend in den Haaren ihres Vorgängers duschen - vielleicht mit leichter Schimmelbildung an den Wänden. Igitt.
- Auch ein wichtiges Thema: „Kratzen“. Gemeint ist nicht die bei uns heimische mitteleuropäische Durchschnittslaus, von der wir uns während des Trainings ständig belästigt fühlen und daher ständig kratzen

(was wiederum den Trainer auf die Palme bringt, da wir die Arme nicht ordentlich halten). Nein, vielmehr denken wir hier an das weiße Pulver unter unseren Schuhen (in dem wir das Marihuana verstecken). Da gibt es Strategen, die dieses kostbare „Weiß“ nach dem Motto verteilen: „Darf es noch ein bisschen mehr sein!“ Also - auch hier Augenmaß walten lassen und vor allem, nur in den dafür vorgesehenen Ecken verwenden. Es sei denn, sie liegen anschließend auf den Knien und machen die „Schweinerei“ weg. Wurde aber noch nie beobachtet.

- Unnötig zu erwähnen - natürlich achten wir alle darauf, dass wir die Tische nach schweißtreibendem Training und einem leckeren Bier, Sekt oder was auch immer, so verlassen, wie sie vorher waren. Es sei denn, unsere Vorgänger hätten all die kreisrunden nassen Gebilde hinterlassen, die anschließend nach dem Trockenvorgang so wunderbare Gemälde auf das Holz zaubern. Aber dann hätten wir uns ja dort nicht hingewetzt - oder? Gilt selbstverständlich auch für Zeitschriften, Bewegungsmelder, Werbung, Hinweise auf Workshops etc. - unser Auge wäre beleidigt, wenn alles durcheinander zurück bliebe.
- Ein Turnier steht bevor. Oh, Gott - schon wieder Tische und Stühle stellen. Wer soll das machen. Ich nicht - habe doch erst 1998 geholfen. Schluss mit dem Jammern. Wir wissen alle, dass wir die Einnahmen bei Turnieren dringend benötigen. Vielen (wenn auch nicht allen) ist aufgefallen, dass unsere Beiträge schon mehrere Jahre konstant sind und auch noch bleiben sollen. Das ist z.B. ein Effekt dieser Turniereinnahmen. Wir akzeptieren also, dass das freie Training für einen überschaubaren Zeitpunkt etwas gestört wird. Wir helfen sogar mit, dann geht es nämlich schneller. Und noch schneller geht es, wenn im Tanzcafe Gruppen sitzen, die nicht zuschauen, sondern wortlos helfen. Die Devise lautet: „Gemeinsam schaffen „WIR“ es. Ein schöner Nebeneffekt - man lernt sich dabei besser kennen und wer weiß, vielleicht entdeckt der eine oder andere Sympathien, die überraschen.
- Zum Schluss etwas ganz Persönliches. Sie haben sich noch nicht in den aushängenden Helferplan des lfd. Jahres eingetragen. Sie werden direkt angesprochen und um Hilfe gebeten, sei es für ein Turnier, für eine Schulungsmaßnahme des TNW in unseren Räumen, für den Tanztreff oder für den Ball (Helfen beim Auf- oder Abbau) oder was auch immer. Ihre leckeren Salate und exzellenten Kuchen werden erbeten - weil geschätzt. Sie zucken nicht zurück, überlegen nicht krampfhaft - was sie jetzt antworten sollen. Ihnen geht keine „Drei-Stunden-Regelung“ durch den Kopf weil sie ja wissen, dass sich dann

der Vorstand bis 2026 zur Ruhe setzten könnte. Sie monieren auch nicht, wenn die letzte Hilfeleistung möglicherweise doch noch nicht so lange zurückliegt. Sie beschämen den Bittsteller nicht mit Blicken, Worten oder Gesten oder erwähnen traurig, dass Oma beerdigt werden muss - sie denken in diesem Moment daran, dass er zu dem Personenkreis gehört, der Ihnen Ihr schönes Hobby ermöglicht. Sie entspannen sich, lächeln freundlich und gelassen, signalisieren Entgegenkommen, freuen sich über die Erleichterung in der Mimik ihres Gegenüber da sie wissen, dass er schon drei Absagen verkraften musste. Sie genießen den Augenblick, denn Sie spüren instinktiv, dies war ein guter Tag in Ihrem Leben. Ein schöner Einstieg für den morgigen.

- **Gott sei Dank - Sie haben den Chronisten nicht erschossen, sind vielleicht ein wenig nachdenklich geworden, möglicherweise auch irritiert, oder Sie haben hin und wieder geschmunzelt. Sie haben erkannt, dass hier keinesfalls Kritik geübt werden sollte. Sie fühlen sich nicht angesprochen - oder vielleicht nur ein bisschen. Sie sind zu der Erkenntnis gekommen, in unserem Verein passiert das Gott sei Dank nicht - oder evtl. nur hin und wieder. Wie dem auch sei, sollte es je passieren, sind unsere Augen wachsam, unsere Blicke geschärft und unser Denken positiv. Sie wissen ja:**

„VTG --- Tanzen aus Leidenschaft“ (natürlich für alle und nicht nur für einige).



Erstmalig ist es der Bewegungsmelder-Redaktion gelungen, Alkoholmissbrauch im Tanzsport zu dokumentieren. Hier erhält Michael Kleine-Boymann in seiner Aufgabenstellung als neutraler Wertungsrichter aus der Hand des 1. Vorsitzenden Thomas Erfkemper eine geheimnisvolle Flasche. Unglaublich, dass die 2. Vorsitzende dazu auch noch lächelt. Hans-Georg Strunk steht etwas abseits - hat er seine Flasche schon erhalten oder wird er noch bestochen? Was ist zu tun?

Wiemann/Beuse verteidigen Vorjahrestitel ----

*Norbert und Andrea Merforth ertanzen sich
Platzziffer 1 bei den SEN*

Es war der große Tag der Gesellschaftstanzkreis-Paare der VTG Grün-Gold. Zum zweiten Mal richtete der Club eine interne Vereinsmeisterschaft aus, bei der BSW- und Turnierpaare außen vor blieben. Aus Fairnessgründen erfolgte erstmalig eine Aufteilung in zwei Altersgruppen - zum einen die Junioren bis zum 34. Lebensjahr sowie die Senioren ab dem 35. Lebensjahr.

Insgesamt stellten sich 20 Paare den drei Wertungsrichtern. Getanzt wurde nach Breitensport-Regularien mit verdeckter Wertung in zwei Durchgängen.

Es war ein farbenprächtiges Bild, das sich Zuschauern und Schlachtenbummlern präsentierte. Nach anfänglicher Nervosität legten die Paare diese im zweiten Durchgang ab, moralisch unterstützt von ihren jeweiligen Trainern, die es sich nicht nehmen ließen, aufmunternd zu agieren oder in der Zwischenpause gute Ratschläge zu erteilen.

Bei den Junioren konnten **Michael Wiemann** und **Julia Beuse** ihren Vorjahrestitel souverän verteidigen. Der Jugendwart der VTG freute sich besonders, da es anschließend in den verdienten Urlaub ging. Platz zwei errangen **Andreas Wiechers** und **Diana Koch** und den dritten Platz ertanzten sich **Boris** und **Jennifer Baron**. Eine bemerkenswerte Leistung für **Jennifer Baron**, die in ca. vier Wochen ein Baby erwartet. Respekt!!!

Bei den SEN errangen erstmals **Norbert** und **Andrea Merforth** mit hauchdünnem Vorsprung von 0,5 Punkten Platzziffer 1, dicht gefolgt von **Dirk Hellwig** und **Stephanie Schmidt**. Den dritten Platz erreichten **Rudolf** und **Angelika Lauer**.

Turnierleiter Jürgen Peckmann verwies auf die Leistungsdichte in der Spitze und erhoffte sich für das kommende Jahr eine noch stärkere Beteiligung aus allen Gesellschaftstanzkreisen nach dem Motto: „Dabei sein ist alles.“

Es war ein gelungener und harmonischer Nachmittag mit einer gelösten Stimmung und vielen fleißigen Helfern, die ihrem Verein an diesem Tage zur Seite standen. Dafür ein herzliches Dankeschön.



Bilder voller Harmonie - anschauen und genießen. Jennifer Baron trägt ihr Baby mit unnachahmlicher Nonchalance. Ihre innere Ausstrahlung ist bemerkenswert.

Links: Pokale und die in der gesamten Bundesrepublik bekannten und geschätzten Blumensträuße der 2. Vorsitzenden Gaby Judwerschat.



Der erste Schriftführer Burkhard Wittulsky lächelt seine Frau Loni etwas nervös an. War der Hochzeitstag gestern oder ist er heute. Vorsichtshalber wird er sie zum 33sten Mal in den Film „Casablanca“ einladen und den Satz hauchen: „Schau mir in die Augen, Kleines“. Bisher hat dieser Trick noch immer geholfen.

Auch Karlheinz Rullmann ist vom Anblick seiner Tanzpartnerin Roswitha Schmidt angetan. Überwältigt schließt er die Augen. Kann Tanzen schön sein.



Diese Meinung vertritt auch Jennifer Baron - dieser Blick ist kaum zu toppen!



Strahlende Sieger auf dem Treppchen - die Vereinsmeister des Jahres 2009.



Hans-Joachim Brozda lässt uns in Teil 2 seiner Glosse schmunzeln und uns selbst wieder erkennen.

How to be a dancer

Und eines schönen Abends steht er dann mit einem leicht ziehenden Gefühl in der Magengegend zusammen mit etlichen anderen Menschen im Kreis auf einer erschreckend großen und völlig kahlen Tanzfläche und wartet nervös auf den Beginn des Kurses. Der Anfang ist entsetzlich! Welcher Tanz gerade gespielt wird ist völlig unerkennbar. Wer mit welchem Fuß anfängt kann sich doch keiner merken. Und außerdem läuft gerade die Sportschau im Ersten.

Nach den ersten fünf Abenden hebt er dann langsam den Blick und nimmt seine Leidensgenossen zum ersten Mal bewusst wahr. Am nächsten Abend stellt er dann fest, dass sich die anderen genauso dumm anstellen wie man selbst. Noch einen Abend weiter und man kommt nach dem Kursus mit anderen Paaren ins Gespräch und trinkt noch ein Glas zusammen. Und schließlich ist der ganze Rummel vorbei und er stellt fest, dass es doch ganz schön war. Die anderen Paare waren ja eigentlich sehr nett. Mal ausgehen und sich nach Musik bewegen ist gar nicht so übel. Und das ist jetzt die entscheidende Phase. Entweder hat der Göttergatte nun doch die Nase voll und ist heilfroh, dass er es hinter sich gebracht hat. Oder, und das kommt gar nicht so selten vor, er überrascht die Gattin mit einer Anmeldung zum Fortgeschrittenkurs!

Wenn man auf diese Weise etliche Kurse hinter sich gebracht hat und ca. 2000 Figuren gelernt hat, kann es passieren, dass man im Fernsehen ein Tanzturnier zu sehen bekommt. Das Ergebnis ist meistens Verwirrung. Denn das was dort auf dem Schirm zu sehen ist, hat mit dem eigenen Tanzen meistens nichts zu tun. Die Kommentatoren erzählen zu allem auch noch völlig unverständliches Zeug. Etwa, dass ein Paar erst seit sieben Monaten miteinander tanzt. Der Zuschauer hingegen übt bereits seit fünf Jahren, aber von dem Gesehenen ist er meilenweit entfernt. Und dann die Kleidung! Von wegen Jeans und Sweatshirt. Die tragen Klamotten, die bereits bei der Einführung des Farbfilms unmodern waren. Vor allem die Männer. Gänzlich ungreiflich ist die Ermittlung des Turniergewinners. Irgendwelche ungenannt bleibenden Menschen halten weiße Pappkartons mit Zahlen darauf in die Luft. Dann verkündet der Reporter das Ergebnis, das sich auf gar keinen Fall mit den eigenen Vermutungen deckt. Mit einem Wort, es sieht irgendwie toll aus, ist aber total unverständlich. Und doch, eine kleine Unsicherheit bleibt. Wieso sieht dieses Tanzen so anders aus? Lernt man so etwas auch in Tanzschulen? Wenn ja, in welcher? Kann man so ein Turnier auch mal live sehen?

Also bringt man am nächsten Abend im Kurs mal das Gespräch auf diese Themen. Und fragt einfach mal die kompetenteste Person in dieser Runde. Jetzt können zwei Dinge passieren: entweder man erhält eine schmallippige Antwort, die mehr oder weniger besagt: das ist doch nichts für euch. Übt ihr mal schön eure neuen Folgen. Oder die Antwort lautet: so etwas machen die Tanzsportclubs. In unserer Stadt gibt es auch einen.

Was nun folgt sind lange Diskussionen zu Hause. Man ist ja vielleicht schon gar nicht mehr so zufrieden wie am Anfang. Die Kurse sind nicht gerade billig, und das für zehn Übungsabende und ab und zu mal eine Tanzparty...? Man kann mittlerweile eine Menge Figuren. Aber so ein Tanzen wie Fernsehen kann in der Tanzschule keiner zeigen. Die anfänglichen Vorbehalte sind sowieso völlig vergessen. Man könnte ja mal im Internet nach einem Verein in der Nähe...

To be continued

Freuen wir uns auf die Fortsetzung im ersten Bewegungsmelder des Jahres 2010

Nachstehend ein Reisebericht der ETT-Gruppe (Ehemalige Turniertänzer) von Adelheid Gorzny

Hamburg

Wer die Stadt Hamburg erwähnt, denkt an Welthafen, Luxusliner, St. Pauli und Musical.

Wir hatten uns für Musical und Theater entschieden. Das war gut so, denn die Auswahl ist groß und die Entscheidung fällt oft nicht leicht.

Den ersten Eindruck vermittelt jeweils die Hafensrundfahrt. Auch wer schon den Hafen gesehen hat, wird zurzeit jedes Jahr wieder neue Perspektiven erleben. Die Hafencity hat ständig ein neues Gesicht.

Zum Glück hatten wir ein Hotel mitten in der Stadt, so dass wir in jeder freien Minute die eleganten Geschäfte inspizieren konnten.

Doch hauptsächlich sind wir der Kultur wegen in Hamburg gewesen und so war der Besuch des Musicals „König der Löwen“ unser erster Event. Das Schmidt-Theater besuchten wir am zweiten Abend und so hatten wir ein gutes Kontrastprogramm.

Natürlich stand auch die Stadtrundfahrt auf dem Plan, um für die Stadt Hamburg ein Gefühl zu bekommen. Die Schifffahrt auf der Binnenalster gab uns den Blick auf die Villen der Schönen und Reichen frei.

Eine Reise mit vielen Erlebnissen und Eindrücken ging viel zu schnell zu Ende.



Die ehemaligen Turniertänzer auf großer Fahrt - die Stimmung ist offensichtlich auf dem Höhepunkt. Ob es wohl gleich nach St. Pauli geht???



Hier das Konkurrenzunternehmen, der Tanzkreis 26, bei einer Exkursion zum Sörpesee. Frau Fremerey genießt im Kreise ihrer Lieben das schöne Wetter. Gerade hat jemand den Vorschlag gemacht, St. Pauli wäre auch nicht schlecht.

Grün - Gold glänzt der Sorpesee

Ein tolles tanzsportliches Wochenende erlebten sieben Tanzpaare des Gesellschaftstanzkreises 26 mit dem geschätzten Maître de danse (Herrn Fremerey) und seiner charmanten Gattin. Das kleine Dorf Hachen war vom 14. – 16. August 2009 unsere tanzsportliche Heimat. Die vom Landessportbund geleitete Sportschule ist in der Tat idyllisch gelegen. Das Motto der „Willi-Weyer-Schule“ lautet: „Wir bringen Menschen in Bewegung“. Aus diesem Grund dieser kleine Bericht für den „VTG-Bewegungsmelder“.

Die großzügige Anlage bietet eine bunte Palette an sportlichen Möglichkeiten (Schwimmbad, In-door-sports, Klettern, Sauna, Außensportanlage, „Ever-play-Plätze“ ...). Der lichtdurchflutete Mehrzweckraum mit wunderbarem Panoramablick auf den Arnsberger Wald war von nun ab unser Domizil. Der Hallenboden war sehr gut „tanzbar“. Herr Fremerey hatte im Frühjahr des Jahres die Sportschule inspiziert und sein Urteil lautete: „so soll es sein“.

Wir absolvierten mehrere Trainingseinheiten, die uns allen viel Freunde machten, wenn auch abends die Beinchen müde waren. Wie gut, dass der Trainer die von uns allen so gefürchteten Bleiwesten nicht zum Einsatz kommen ließ. Er war wohl doch von unseren tänzerischen Fortschritten angetan.

Neben diversen Übungen zu Standard- und Lateintänzen legte das Trainerduo großen Wert auf Körperhaltung und Taktschulung. Zu diesen souverän geleiteten Tanzsporteinheiten gab es ein überaus interessantes „Rahmenprogramm“. Das kulinarische Angebot war nicht nur ein Augenschmaus ... Die großen und hellen Doppelzimmer waren nach den tanzsportlichen Herausforderungen ein gern angenommenes Refugium. Spaziergänge, Wanderungen und eine Bootstour auf dem Sorpesee mit Kaffeklatsch bei Bilderbuchwetter rundeten diese herrliche Sportfreizeit gelungen ab. Am ersten Abend war die Terrasse des Restaurants „Tenne“ für unsere VTG-Gruppe reserviert. Bei Mondenschein und Musik endete ein wunderbarer, harmonischer erster Tag in einer Sportschule (sic !).

Auch der zweite Abend (nach „harter Trainingsarbeit“) bot einige *high-lights*. Frau Fremerey hatte mit ihrem Gatten im Wald Reisig gesammelt, mit einer Schubkarre zur Feuerstelle im Atrium gebracht und ein prasselndes Feuer entfacht. Für die Montagsgruppe hatte Frau Fremerey im Vorfeld ein sehr gelungenes Lied geschrieben, zu singen nach der Melodie „Wir sind durch Deutschland gefahren“. Mit einem Hupisten, pardon Solisten schmetterte die Montagsgruppe das Lied so eindrucksvoll, dass der Wirt der „Tenne“ um Zugaben bat. Kurz danach bot ein Künstler - ein etwas schräger Vogel - Zaubertricks, *Vertellkes* und Rechenaufgaben. Da er an diesem Abend ohne Honorarforderungen auftrat, nahm die stimmungsvolle Runde billigend in Kauf, was dieser Zaublerlehrling da versuchte.

Die Zeit am Sorpesee war gelungen; Herr Fremerey hat bereits für 2010 (ein Wochenende im AUGUST) für die Montagsgruppe gebucht. Für sein Engagement „un grand M E R C I !“

Harry Kosfeld

(Gruppensprecher und Zaublerlehrling)

Breitensport --- BSW --- Breitensport



Seit geraumer Zeit sind die Schützlinge von Trainer Udo Schmidt vorne dabei. Hier eine kleine Auswahl der BSW-Paare in unterschiedlicher Zusammensetzung. Die bisher nicht dabei waren haben Gelegenheit, demnächst das Parkett zu betreten. Lutz Januschowski wird sich über jede zusätzliche Meldung freuen. Einige Meldungen vermisst er schon längere Zeit - mal drüber nachdenken!



Team I „Grün“ siegt - Team II „Gold“ ertanzte Platz 4

Es war der große Tag des Breitensports in all seinen Facetten. Die Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold hatte am 6. September 2009 zum ersten BSW-Turnier geladen und zahlreiche Paare aus Dietzenbach (Kreis Offenbach), Marl, Bochum, Dinslaken, Leverkusen, Essen und Dortmund waren teilweise mit ihren Trainern gekommen.

Wie immer hatten die Mannschaften viele Schlachtenbummler mitgebracht, die für eine gute Stimmung im großen Saal der VTG sorgten. Pünktlich um 16.00 Uhr eröffnete Turnierleiterin Dorothee Redemann das Geschehen und bat nach der Begrüßung aller Anwesenden die ersten Paare zum Langsamen Walzer aufs Parkett.

Die VTG war mit zwei Teams dabei - zum einen Mannschaft „Grün“, die ein Paar der SG Dietzenbach zugelost bekam. Unter großem Beifall des Publikums zeigte dieses Paar als Wahltanz die Samba, was sehr mutig und ungewöhnlich war. Dieser Tanz ist sicherlich schwierig und wird daher selten gewählt.

Das zweite VTG-Team, in dem einige Neulinge zum ersten Mal dabei waren, steigerte sich nach anfänglicher Nervosität besonders im zweiten Durchgang auf einen beachtenswerten vierten Rang.

Gegen starke Konkurrenz setzte sich am Ende verdient das Team „Grün“ der VTG an die Spitze vor den Zweitplatzierten, den Tanzsportfreunden Essen (verstärkt durch ein Paar aus Leverkusen) sowie dem TTC Rot-Silber Bochum (verstärkt durch ein Paar aus Leverkusen), die Rang drei ertanzten.

Dementsprechend war der Jubel unter den Paaren und seinen Anhängern groß.

Die „Neulinge“ unter den BSW-Paaren waren sich am Ende sicher, das würde nicht das letzte Turnier sein.

Wie immer hatte die VTG zahlreiche Helfer aktiviert, darunter auch Ralf Klawikowski, der dankenswerterweise „fototechnisch“ den Pressewart vertrat, der an diesem Tage selbst auf den Brettern stand, die die Welt bedeuten. Auch Dagmar Koenig ließ es sich nicht nehmen, ihn mit einem Meinungsbild zu unterstützen, damit alle Aktiven kurzfristig im Internet diesen Sonntag Revue passieren lassen konnten.

Herzlichen Dank allen Helfern.

Unserem Paar

Holger Eißing und Birgit Tomesch

herzlichen Glückwunsch zu Rang 3

bei den LM NRW SEN I S

am 12. September 2009 beim Tanzsportclub

TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen e.V.



Parlez - moi d' amour

Juliette Gréco hätte sich am Freitagabend, dem 18. September 2009, im Tanzsportzentrum der VTG Grün-Gold heimisch gefühlt. Nicht alltägliche Klänge wehten durch den großen Saal und das Treppenhaus und wurden von vielen vorher nicht informierten Tänzern etwas irritiert aufgenommen. Das Akkordeon-Nachwuchsorchester sowie das 1. Akkordeonorchester aus Recklinghausen waren die ungewöhnlichen Gäste an diesem Abend, um gemeinsam mit ca. zwölf Tanzpaaren der VTG eine Symbiose einzugehen, bei der alle Beteiligten mit viel Engagement dabei waren.

Es war die Generalprobe für das am 4. Oktober 2009 im Bürgerhaus Süd stattfindende jährliche Konzert der Freunde der Akkordeonmusik. Hier wird das aus 13 Spielern im Alter von 8 bis 16 Jahren bestehendem Nachwuchsorchester unter Leitung von Markus Matuszewski sein Können mit zwei Liedern unter Beweis stellen. Von dem Triangel bis zum Keyboard reicht der musikalische Umfang, bei dem natürlich auch Kinder, die kein Akkordeon spielen können, jederzeit integriert werden. Die Paare der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft werden insbesondere das 1. Akkordeonorchester unterstützen. Getanzt werden Samba, Mambo, Cha-Cha, Tango und Wiener Walzer. Neben BSW-Akteuren sind auch aus den Gesellschaftstanzkreisen von Dietmar Dobeleit Tänzerinnen und Tänzer dabei. Der überwältigende Tenor dieser Proben war übrigens, dass sich keiner vorher vorstellen konnte, welche Klangfülle solch ein Orchester erzielen kann. Kaum zu glauben - aber nach der Musik konnte man problemlos tanzen. Das Vorurteil des Schifferklaviers wurde eindrucksvoll entkräftet.

An diesem Abend kamen Erinnerungen auf, als viele Paare der VTG vor einigen Jahren bei den Ruhrfestspielen den „Todeswalzerreigen“ in „Emilia Galotti“ von Lessing präsentierten.



Dietmar Dobeleit: „Kinder, waren das noch Zeiten, als ich bei den Akkordeon-Weltmeisterschaften 1991 in Paris den Titel nur um einen Akkord verpasst habe“. Ehefrau Heidrun ist irritiert: „Dietmar, das war doch 1992“.



Ätsch - ich wusste doch, dass ich Recht hatte.



Das Jugendorchester in Aktion. Tänzer und Zuschauer waren von der Klangfülle überrascht.

Alter schützt vor Tanzen nicht

Seniorentanzkreis der VTG erfolgreich gestartet

Es war für manche ein Neuanfang - für alle aber eine positive Erfahrung, als am Mittwoch, dem 23. September 2009, gleich ein ganzes „Dutzend“ im Herzen jung gebliebener Senioren den Weg in das attraktive Tanzsportzentrum der Vestischen Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold in RE-Hochlarmark an der Karlstr. 75 fand.

Begrüßt wurden Sie aufs herzlichste von Barbara Steltner, 47 Jahre alt, von Beruf staatlich anerkannte Erzieherin, Seniorentanzleiterin beim Bundesverband Seniorentanz sowie Ganzheitliche Gedächtnistrainerin ebenfalls beim Bundesverband für Ganzheitliches Gedächtnistraining.

„Die Freude an der Bewegung, an der Musik und an der Gemeinschaft ist unglaublich“. Barbara Steltner muss es wissen, schließlich betreut sie seit über zehn Jahren verschiedene Seniorengruppen im Kreis Recklinghausen.

Der Seniorentanz ist eine eigenständige Disziplin, die ältere Menschen körperlich und geistig aktivieren möchte, um damit das persönliche Wohlbefinden zu fördern. Tanzen beeinflusst positiv die Muskulatur und Ausdauer, das Herz-Kreislauf-System, Koordination und Gleichgewicht, Konzentration, Gedächtnis, Beweglichkeit und was nicht minder wichtig ist, soziale Kontakte, Wohlfühl, Entspannung und Erfolgserlebnisse.

Man konnte den Damen und Herren nach 1 $\frac{1}{4}$ Stunden (eine Viertelstunde Pause zwischendurch) anmerken, wie wohl sie sich fühlten, diesen ersten Schritt getan zu haben.

Zweifelsohne trug auch das Ambiente in den Räumlichkeiten der VTG im ehemaligen Fördermaschinenhaus der früheren Zeche Recklinghausen II dazu bei. Allein der Blick aus den riesigen Panoramafenstern auf die sich langsam in herbstliches Gelbgold färbende Hohewardhalde war schon ein Genuss.

Die Zielgruppe der Tänzerinnen und Tänzer ab Mitte 60 + (keine Limit nach oben) tanzt alte und neue Tänze. Ob „Walzer oder Rumba, ob internationale Folklore, ob Paartanz, Kreisbahn, in die Gasse oder im Block“. Barbara Steltner schmunzelt, wenn sie über diese Themen spricht. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass **keinerlei Vorkenntnisse** und was noch wichtiger ist, **kein eigener Partner erforderlich** sind.

Dennoch legt sie Wert auf die Aussage, dass die Tänze flott sind, auch nach moderner Musik und dass das Alter eben „nicht vor Tanzen schützt“.

Ein positives Beispiel bilden auch die zahlreichen Damen und Herren, die bei der VTG Grün-Gold seit Jahren das Deutsche Tanzsportabzeichen in verschiedenen Disziplinen erwerben. Neben Bronze und Silber haben bereits viele Gold erworben - immerhin sind die ältesten Senioren dabei fast 90 Jahre alt. Da kann man nur sagen: „Respekt“!

Die Vestische Tanzsport Gemeinschaft ist der größte Tanzsportverein im Kreis RE. Zahlreiche von ihr veranstaltete Turniere werden von Senioren bestritten. Die älteste Tanzklasse SEN IV beginnt z.B. erst ab dem 66sten Lebensjahr. Ein schöner Grund, hier einmal einen Samstag- oder Sonntagnachmittag beim Zuschauen eines Tanzturniers zu verbringen und bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen (selbstverständlich selbst gebacken) die Tänzer mit Beifall zu belohnen und selbst Lebensfreude zu genießen.

Der neu gebildete Tanzkreis ist selbstverständlich offen für weitere Interessenten. Würde der Kreis deutlich größer, könnte sich Barbara Steltner problemlos einen zweiten vorstellen. Aktuell trifft sich die Gruppe immer mittwochs in der Zeit von 10.00 Uhr bis 11.15 Uhr (mit einer viertelstündigen Pause). Mit Frau Steltner ist es der VTG gelungen, eine kompetente Trainerin zu engagieren, der es immer wieder gelingt, ihre Freude am Tanzen an ihre Teilnehmer weiterzugeben.



Lebensfreude auch beim „Älterwerden“ genießen. Die Teilnehmer des neuen Seniorentanzkreises haben dieses Motto offensichtlich beherzt. Neue Interessenten können jederzeit integriert werden. Ganz wichtig ist: Man benötigt keinen eigenen Tanzpartner!

Autolackiererei und Karosseriebau



LINGK

Ihr Fachbetrieb für Unfallinstandsetzung

Meisterbetrieb seit 1980

Unfallinstandsetzung

Autolackierung

Rahmenrichtarbeiten

Achsvermessung

Autoglas

Nano-Lackversiegelung

Karosserie- und Fahrzeugtechnik

www.auto-LINGK.de

Recklinghausen • Auerstr. 10 • Tel: 71561

A2 Abfahrt RE-Ost info@auto-lingk.de

BfCW DM 2009

Hinter diesen geheimnisvollen Buchstaben verbirgt sich der Bundesverband für Country und Westerntanz. Er ist als Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung Teil des DTV.

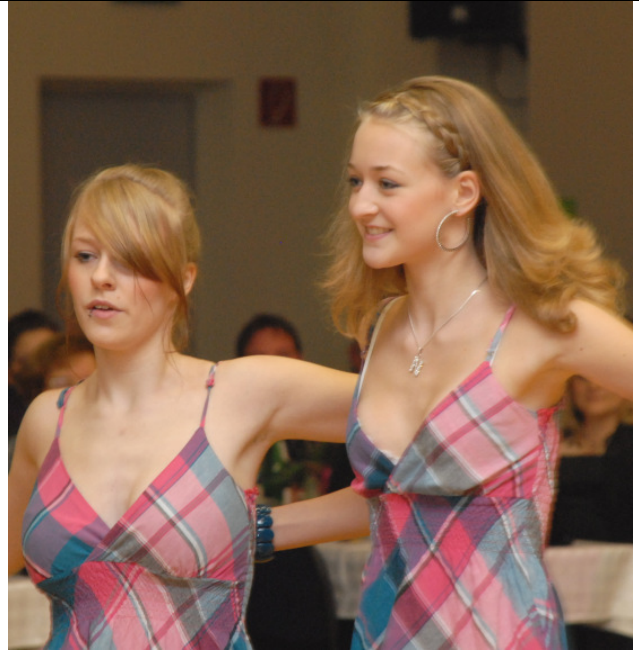
Am ersten Oktoberwochenende fand die 6. Deutsche Meisterschaft in dieser Disziplin statt. Nachdem Matthias Kleinschmidt und Peggy Jung bereits im März 2009 den Titel „Deutscher Meister Couple Open Newcomer“ der World Country Dance Federation errangen, starteten sie diesmal in der „Division Couple Crystal Newcomer“.

Der BfCW schreibt das Erreichen einer Mindestpunktzahl vor, um den Titel „Deutscher Meister“ zu erringen. Beide übertrafen diese Mindestzahl deutlich und konnten erneut ganz oben auf dem Treppchen stehen. Die VTG Grün-Gold freut sich mit ihrem erfolgreichen Paar und wünscht auch für die Zukunft weiterhin solche Erfolge.

Wie bereits im letzten Bewegungsmelder zu lesen, werden Matthias Kleinschmidt und Peggy Jung allen Interessierten gerne mit Auskünften zu ihrem sicherlich nicht alltäglichen Tanz zur Verfügung stehen.



Grün-Gold Ball



Dem 1. Vorsitzenden Thomas Erfkemper ist etwas melancholisch zumute - seine Tochter wird dieses Alter auch bald erreichen. Und was dann???

„Dirty Dancing“ einmal anders - Patrick Swayze wäre stolz auf unsere BSW-Jugend gewesen. Trainerin Bettina Schneider drückte vom Krankenbett beide Daumen.





Sebastian Görtz und Alena Babina in Aktion. Wertungsrichter Udo Schmidt ist offensichtlich tief beeindruckt. Aber warum zieht Klaus Luckas eine „4“???

Das Siegerpaar Artur Balandin und Alina Ferrante von der TSG Quirinius Neuss mit der von der Sparkasse Vest gesponserten „Recklinghäuser Grubenlampe“.





Unnachahmlich - Claus und Britta Halfmeier von „Die Residenz Münster“ bei ihrer Standard-Show. Vor einem Jahr holten sie sich beim Grün-Gold Ball den Siegerpreis.



Tanzen der „anderen Art“. Die Showformation „PerSe“ aus Marl bei ihrer begeisternden Kür. Hoffentlich ist den attraktiven Damen nichts passiert. Violett scheint die Modefarbe des Herbstes 2009 zu sein.



Da ist selbst die Bewegungsmelder-Redaktion sprachlos. „Standing Ovations“ für diese wunderschönen Kostüme. Hans-Georg Strunk hat quasi den Pinguin (pardon: den Vogel) abgeschossen. Man beachte seine wohlgeformten (geradezu muskulösen) Beine. Respekt!





Diese Bilder lassen wir auf uns wirken - Tanzen pur in allen Variationen. Stefan und Lidija zaubern „Flic Flac“. Sebastian und Alena sowie Miriam und Rouven sind sich einig, so werden sie beim nächsten Turnier auftreten und die Wertungsrichter irritieren.

Hansjörg Hopp glaubt seinen Ohren nicht zu trauen. Soeben hat ihm seine Birgit zugeflüstert, dass Streifen schlank machen würden. Dabei muss er immer zweimal ins Zimmer kommen, bevor man ihn sieht. Oder??





Irgendwie hat Schneewittchen keine Augen für ihre Zwerge - sie ist mit ihrem Prinz offensichtlich auf Abwegen. Alfred Meyer, Frank und Alexandra Jörgens überzeugen ihr Publikum. Da staunt selbst Andreas von seiner hohen Warte - er möchte auch mal Prinz sein. Da kann Gaby Moosbauer nur still lächeln - echte Prinzen sind „dünn gesät“.



Unser Geburtstagskind Tanja - sieht sie nicht einfach zum Gernhaben aus? Hildegard Knef hat die roten Rosen persönlich überreicht. Oliver Große ist fast sprachlos.



Termine.....Termine.....Termine!

Die aktuellen Termine der VTG für 2010 – soweit bis jetzt bekannt - sind zusätzlich im Internet mit erläuternden Kommentaren unter

<http://www.VTG-Recklinghausen.de>

hinterlegt. Sie werden bei Bedarf ständig aktualisiert. Hier die Termine des ersten Halbjahres:

- So, 10. 01. 2010, 11.00 Uhr Neujahrsempfang
- So, 17. 01. 2010, 13.30 Uhr Turniertag SEN II B, A, S
- Sa, 30. 01. 2010, 20.00 Uhr Tanztreff
- So, 31. 01. 2010, 16.00 Uhr Disco-Chart
- So, 07. 02. 2010, 16.00 Uhr Disco-Chart
- Sa, 20. 02. 2010, 14.00 Uhr Milonga sowie SEN I und II D
- Sa, 27. 02. 2010, 20.00 Uhr Tanztreff
- So, 28. 02. 2010, 16.00 Uhr Disco-Chart
- So, 07. 03. 2010, 16.00 Uhr Disco-Chart
- Do, 11. 03. 2010, 20.00 Uhr Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
- So, 14. 03. 2010, 14.00 Uhr Jugend-BSW
- So, 21. 03. 2010, 10.00 Uhr DTSA-Abnahme
- Sa, 27. 03. 2010, 20.00 Uhr Tanztreff
- So. 28. 03. 2010, 16.00 Uhr Disco-Chart
- Sa, 17. 04. 2010, 20.00 Uhr Tanztreff
- So, 25. 04. 2010, 13.00 Uhr Turniertag SEN III C, B, A, S
- Fr, 30. 04. 2010, 20.00 Uhr Tanz in den Mai
- Sa, 15. 05. 2010, 20.00 Uhr Tanztreff
- Sa, 29. 05. 2010, 14.00 Uhr Turniertag SEN IV, III, II, I für die S-Klasse
- So, 13. 06. 2010, 14.00 Uhr BSW-Turnier für SEN
- Sa, 26. 06. 2010, 20.00 Uhr Tanztreff
- Sa, 03. 07. 2010, Vereinsmeisterschaft (Uhrzeit später)

Liebe Mitglieder, das war´s wieder einmal. Die Redaktion bedankt sich vielmals bei den „Gastautoren“ für deren nette und liebenswerte Beiträge. Wie immer werden evtl. weitere Aktivitäten dieses Jahres im nächsten BW erscheinen, damit dieser rechtzeitig vor Weihnachten vorliegt. Genießen Sie die nächsten drei Seiten in einer stillen Stunde.

An Dezembertagen

An Dezembertagen

kann es sein,

dass es abends

freundlich klopft,

dass Besuch kommt

unverhofft,

dass dir jemand

Himmelstorte backt

und dir die dicksten Nüsse knackt,

dass er dir

ein Lied mitbringt

und von seinen

Träumen singt.

An Dezembertagen

kann es sein,

dass Menschen plötzlich

Flügel tragen

und nach

Herzenswünschen fragen.

Riesen werden

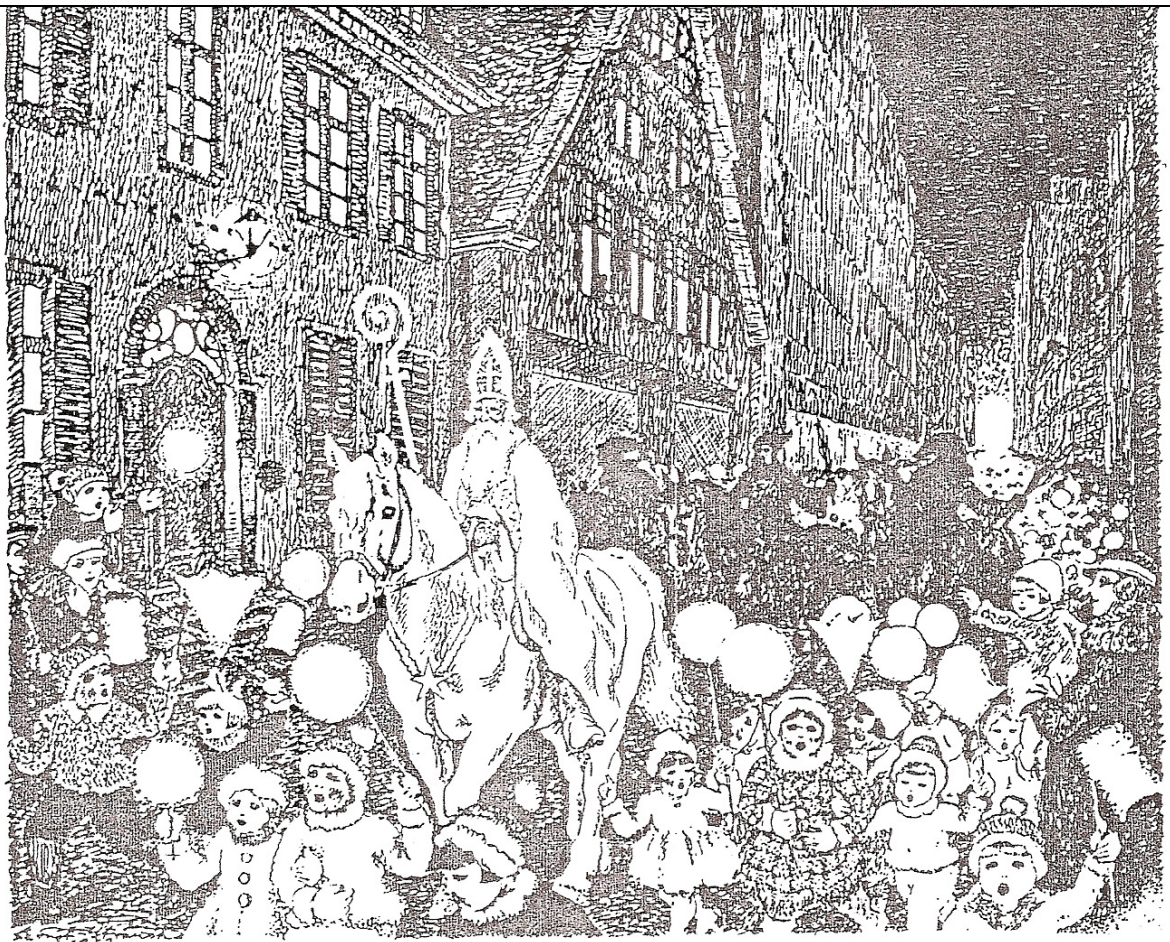
sanft und klein

laden alle Zwerge ein

Dezember müsst

es immer sein.

Anne Steinwart



Das Recklinghäuser Nikolauslied

Was kommt dort die' drum Gimmel farsunder auf die Welt! Wer wirt' sich die' Gimmelstuf'

 reiß'n Wohlunfall? Mit Leinwand und Labruner, mit Körner, Wonn' und

 Kernen kömmt Nikolaus Singing firt, Dankt Nikolaus Singing firt.

Im schönsten Bischofskleide
 Steht er vor unserm Tor
 Und hebt in heil'ger Freude
 Den gold'nen Stab empor.
 Er nickt nach allen Seiten
 Und grüßt beim Weiterreiten
 Den frohen Kinderchor.

Die Knechte mit der Rute
 Begleiten ihren Herrn;
 Doch Nikolaus, der gute,
 Hat alle Menschen gern:
 Er kommt uns zu beschenken,
 Zu loben und zu lehren,
 Die Kinder nah und fern.

So zieht er durch die Straßen
 Wie durch ein brausend Meer.
 Wir freu'n uns übermaßen
 Und jubeln hinterher.
 Da leuchten die Gesichter,
 Da schwenken wir die Lichter
 Sankt Nikolaus zur Ehr'.

Markus Konder

1933

Liebe Mitglieder - wussten Sie eigentlich schon, dass Recklinghausen ein eigenes Nikolauslied besitzt. Hier das Original von Markus Konder aus dem Jahre 1933. Es ist in Sütterlin-Schrift niedergeschrieben und wurde nach intensiver Suche durch Annemarie Erfkemper freundlicherweise von seinem Enkel zur Verfügung gestellt. Dafür herzlichen Dank. Unsere älteren Mitglieder haben diese Schrift noch in der Schule erlernt.



Ist sie nicht zauberhaft???

Wenn aus Liebe Leben wird, bekommt das Glück einen Namen.

Emma Viktoria – am 01. Oktober 2009 geboren – 3570 g – 50 cm

Die glücklichen Eltern Jennifer und Boris Baron hatten noch vor wenigen Wochen an der Clubmeisterschaft teilgenommen und dort souverän den dritten Platz mit Emma Viktoria ertanzt.

Die VTG gratuliert ihrem jüngsten Fan und ihren Eltern recht herzlich. Möge die kleine Emma Viktoria vielleicht in einigen Jahren auch auf dem Parkett stehen und den Wertungsrichtern den Kopf verdrehen.